

**A N F R A G E** von Tumasch Mischol (SVP, Hombrechtikon) und Manuela Tremonte (SP, Hombrechtikon)

Betreffend            Windenergie «Obsirain» – Klärungsbedarf bei Moor-, Vogel- und Landschaftsschutz

---

Der Regierungsrat plant im Rahmen der kantonalen Windenergieplanung die Festlegung von Eignungsgebieten für grosse Windenergieanlagen. Das Potenzialgebiet Nr. 32 «Obsirain» liegt unmittelbar an der Gemeindegrenze von Hombrechtikon und grenzt direkt an ein national bedeutendes Moor-, Ried- und Feuchtgebiet (Seeweidsee/Lützelsee/Ütziker Riet). Dieses Gebiet ist geprägt durch eine hohe ökologische Sensibilität, eine Bedeutung als Rast-, Brut- und Durchzugsraum für Vögel sowie eine enge funktionale Verknüpfung von Moor-, Riet- und Kulturlandschaft.

Der Regierungsrat führt das Gebiet derzeit als «Zwischenergebnis» im kantonalen Richtplanentwurf.

In der Gemeinde Hombrechtikon hat sich im Rahmen der kommunalen Diskussionen und der Gemeindeversammlung gezeigt, dass die Bevölkerung die Nähe zu hochrangigen Schutzgebieten sowie die möglichen indirekten Auswirkungen grosser Windenergieanlagen als wesentliches Problem erachtet. Vor diesem Hintergrund stellen sich Fragen zur planerischen Zweckmässigkeit des Festhaltens am Zwischenergebnis.

Der Regierungsrat wird ersucht, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie beurteilt der Regierungsrat die Nähe des Potenzialgebiets «Obsirain» zu einer Moorlandschaft von nationaler Bedeutung im Lichte des verfassungsmässigen Moorschutzes (Art. 78 Abs. 5 BV)? Werden dabei auch indirekte Wirkungen wie Landschaftsbild, Störung, Erschliessung, Lärm und Schattenwurf berücksichtigt?
2. Welche Erkenntnisse liegen dem Regierungsrat zur Bedeutung des Gebiets Seeweidsee/Lützelsee als Rast- und Durchzugsraum für Vögel vor? Wie bewertet er die Barrieren-, Verdrängungs- und Kollisionswirkungen grosser Windenergieanlagen im Umfeld solcher Feuchtgebiete?
3. Wurden im Gebiet «Obsirain» und dessen Wirkungsraum bereits vertiefte avifaunistische und ökologische Abklärungen (inkl. Vogelzug und Fledermäuse) vorgenommen? Falls nein, aus welchen Gründen wird das Gebiet dennoch als Potenzialgebiet bzw. Zwischenergebnis geführt?
4. Welche konkreten fachlichen oder rechtlichen Gründe haben dazu geführt, dass das Gebiet «Obsirain» nicht als definitives Eignungsgebiet festgesetzt wurde? Welche Voraussetzungen müssten erfüllt sein, damit ein Zwischenergebnis in einen Richtplaneintrag überführt werden könnte?
5. Teilt der Regierungsrat die Einschätzung, dass Gebiete mit dauerhaft hohen und strukturellen Konflikten mit dem Moor-, Vogel- und Landschaftsschutz planerisch ungeeignet sind und dass es im Sinne der Planungssicherheit und Glaubwürdigkeit der Windenergieplanung sachgerecht sein kann, auf ein solches Zwischenergebnis zu verzichten?

Tumasch Mischol  
Manuela Tremonte